



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke**

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Enthaltend Den zweyten Theil seiner Briefe

**Pope, Alexander**

**Strasburg, 1780**

XII. Vom Doctor Arbuthnot. Ueber Scriblerus seine Papieren: über Doctor Swift.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54664](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54664)

uns zu Mittag essen möchten, sich nicht getrauen, unter unserm Dach zu bleiben! Ein jeder, der den Ort sieht, muß bekennen, daß ich zu meiner Unterhaltung mit den Todten, keinen bessern Platz wählen können. Ich müste den Verstand verlohren haben, wenn ich Ew. Herrlichkeit für einen andern, als den Homer hätte verlassen können. So bald ich aber zu den Lebenden zurück kehre, werde ich mich bemühen, mit den besten unter ihnen umzugehen, und diesem zufolge werde ich, so bald als möglich, die Ehre haben, Sie persönlich zu versichern, wie sehr ich bin &c.

---

## 12. Brief.

### Von Dr. Arbuthnot.

---

London, den 7 Sept. 1714.

Ich bin Ihnen äußerst verbunden, daß Sie sich noch eines armen verunglückten Hof-

manns erinnern wollen, der doch gemeinlich für das verächtlichste Ding in der Welt gehalten wird. Dieser Streich hat den Scriblerus so erweckt, daß er völlig wieder zu seinen fünf Sinnen gekommen ist, und wie andre Menschen denkt und spricht. Von seiner muntern und aufgeweckten Laune ist er zu einer ernsthaften und mürrischen übergegangen. Seine gelehrten Arbeiten liegen unter alten Zeitungen, Rechtsfällen, Bittschriften und einem Haufen unbeantwortlicher Briefen vernachlässiget. Wolte Gott, sie wären versiegelt unter den Papieren eines gewissen edlen Lords gefunden worden! da hätte Scriblerus für den Prötendenten passiren müssen, und das würde ein vortrefliches großes Werk für die flying Post oder irgend einen andern solchen Scribenten gewesen seyn, der alle seine Abenteuer zu einer Verschwörung allegorischen, und Geheimnisse dabey hätte ausfinden können, die dem Schlüssel zum Schloß geglichen hätten. Martin hält seinen Laden jetzt im zweenen Hause, linker Hand in Doverstreet, wo es ihm herzlich lieb seyn wird, seine alten Freunde, den Dr. Parnelle, Herrn Pope ic.

zu sehen, denen er noch einen Schoppen rothen Wein vorzustellen vermag. Er sieht mit Vergnügen, daß die Welt noch geschäftig ist, und die Menschen sich noch um ihn bekümmern. Ich habe einen Brief vom Dr. Swift gesehen, er selber hat noch immer seinen edlen Muth, und obgleich ein erschlagener zu Boden gedrückter Mann, sieht man doch, wie er mit fürchterlichem Blicke seinem Gegner einen Streich zu versetzen droht. Ich will nichts weiter hinzufügen, denn ich bin in der Eile, nur dieses noch, daß ich Ihnen niemals verzeihen werde, wenn Sie mein vorbesagtes Haus in Doverstreet nicht mit eben der Freyheit, wie mein voriges in St. James gebrauchen: denn unsre Freundschaft fieng sich nicht wegen dem Einfluß eines Hofmanns an, und wird, wie ich hoffe, sich auch nicht damit enden. Ich werde allezeit stolz seyn, unter die Zahl Ihrer Freunde und Diener gerechnet zu werden.

---